Sehenswerter Stadtgarten am Bodensee

Botanisch gesehen ist er eine der Perlen am Bodenseeufer. Und doch wird er übersehen – die europaweit berühmte Insel Mainau liegt zu nah. Versteckt zu sein, gehört jedoch zu seinen Qualitäten.

Text: Klaus W. König, Dipl.-Ing. Fachjournalist, Überlingen

Der Stadtgarten am westlichen Rand der Überlinger Altstadt ist nur 100 m vom Ufer entfernt, aber dadurch schon ausreichend vor den flanierenden, oftmals Eis essenden Spaziergängern der Seepromenade geschützt. Er liegt auf der Nordseite der Bahnhofstrasse, idyllisch eingebettet zwischen einer Reihe alter Stadtvillen und der steil aufragenden Molassefelswand, an der zwischen den Jahren 2010 und 2020 Uhus ein Versteck für ihren Brutplatz fanden.

«Kaum eine zweite Stadt dürfte einen derart bevorzugt gelegenen öffentlichen Garten haben. Es ist eine ganze Landschaft auf gedrängtem Raum.» Mit diesem Zitat aus dem Jahr 1952 des Konstanzer Autors Friedrich Schnack beginnt der im Jahr 2023 gedruckte Stadtgartenführer. Er enthält 44 «Steckbriefe» von Bäumen aus aller Welt, belaubten und benadelten Individuen, einschliesslich Lageplan ihrer Standorte. Mit von der Partie, neben einem 60-jährigen Chinesischen Rotholz oder auch Urweltmammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*), ist eine wenige Jahre alte Wollemie (*Wollemia nobilis*). Beide Arten galten als ausgestorben und haben wohl schon zur Zeit der Dinosaurier existiert. Einige lebende Spezies der Wollemie wurden in kleiner Zahl erst vor 25 Jahren in Australien entdeckt.

Der Überlinger Autor Hansjörg Straub verbindet gekonnt und kurzweilig die botanischen Besonderheiten mit den historischen Details, ohne dabei die aktuellen Auswirkungen des Klimawandels auszusparen. In diesem Kontext spielen auch Insekten und Pilze als Störenfriede eine Rolle. Ihnen hat der Autor eine Doppelseite gewidmet. So auch anderen Aspekten von Flora und Fauna, den einzelnen Jahreszeiten und sonstigen Phänomenen, die direkten Bezug zur Botanik haben. Das lockert die ohnehin vielschichtige Beschreibung der Bäume zusätzlich auf und zeigt den ungeahnt grossen Querschnitt der Themen, mit denen sich die Stadtgärtnerei an diesem Ort seit dem Jahr 1875 beschäftigt.

Das Buch entspricht in puncto Qualität dem beschriebenen Stadtgarten selbst und ist wie dieser auf den zweiten Blick voller Überraschungen. Nutzerfreundlich sind das handliche A5-Format und die englische Broschur der Druckschrift mit dem Lageplan der Baumstandorte im Umschlag. Und beim Durchblättern wird deutlich, dass die Bilder etwas mehr Platz beanspruchen als der Text. Sie stammen alle vom Überlinger Fotografen Johannes Beller, sind in enger Abstimmung mit dem Autor entstanden, wurden mithilfe einer ortsansässigen Agentur grafisch professionell ausgewählt und inszeniert. Das dafür ausgewählte hochwertige Papier macht das Buch zu einem stattlichen Bildband. Dass dies nicht auf den Kaufpreis durchgeschlagen hat, ist dem Verschönerungsverein Überlingen e. V. als Herausgeber und den beiden Sponsoren zu verdanken.

Das Buch will kein botanisches Lehrwerk sein. Es bietet eine hochwertige Lektüre zu einem historisch gewachsenen Landschaftspark sowie lebendigen Gesamtkunstwerk – und ist damit ein sehr empfehlenswerter Begleiter zum Staunen und Entdecken für aufmerksame Besucher des Überlinger Stadtgartens. |

Angaben zum Buch
Hansjörg Straub: Der Überlinger Stadtgarten. Mit zahlreichen Fotografien von Johannes Beller. 1. Auflage Juni 2023, Format A5, englische Broschur, 152 Seiten, rund 200 farbige Abbildungen. Preis: 15 Euro, ISBN 978-3-00-075665-8.